

# Ein naturnaher Pausenplatz entsteht

St. Urban | Kinder, Eltern und Lehrpersonen halfen beim Aufbau eines Pausenplatzes

Baggern, Schaufeln, Malen. Jede helfende Hand, ob gross oder klein, fand am Samstag eine passende Arbeit. Gemeinsam erschufen Kinder, Eltern und Lehrer einen naturnahen Spielplatz beim Schulhaus St. Urban.

von Karin Aebischer-Furrer

Mit Wucht rammt Lukas Grüter die Holzpflocke in den Boden. Stück für Stück entsteht eine Treppe den Hügel hinauf zur Wasserpumpe. Sein neunjähriger Sohn Sandro verfolgt das Geschehen mit prüfendem Blick. Beim Anbringen des Holzkanals packt er wieder selber mit an. Der Kanal soll das heraufgepumpte Wasser bis zum grossen Sandkasten führen. Die Wasser-Sandlandschaft ist eines der Prunkstücke des neuen Pausenplatzes für die 48 Lernenden der Schule St. Urban.

## Zusammen anpacken

Seit morgens um neun Uhr arbeiten an diesem Samstag rund 80 Eltern, Kinder und Lehrpersonen unermüdlich am Aufbau ihres neuen Pausenplatzes. Auch Gemeindepräsident Thomas Grüter packt mit an. «Wir kommen gut voran», freut er sich. Tatsächlich sieht man nirgends ratlos herumstehende Personen. Die Arbeiten sind gut aufgeteilt und jeder weiss, was zu machen ist. Egal ob Schulkind, Hausfrau oder Versicherungsexperte, heute ist jeder ein Bau-prof. «Nur das Baggern überlasse ich aus Sicherheitsgründen niemand an-



Lukas Grüter und sein Sohn Sandro (grüne Hose) bauen an der Sand-Wasserlandschaft des neuen Pausenplatzes der Schule St. Urban.

Foto Karin Aebischer-Furrer

derem», sagt Gemeindepräsident und Landwirt Thomas Grüter.

Er sieht in dem neuen Pausenplatz einen Mehrwert für das ganze Dorf. «Neben den Schulkindern eignet sich der

Spielplatz auch als Treffpunkt für Familien.» Denn er biete allen etwas. Farbige Holzrögel zum Balancieren, ineinander verkeilte Baumstämme als Klettergerüst oder eine Korbschaukel zum Da-

hinschweben. Dazwischen entstehen überall grüne Oasen. Ein spiralförmig angelegter Weg zu einem Weidenhaus, Bäume, die im Sommer Schatten spenden, und Hecken mit einheimischen

Sträuchern, die Vögel und Schmetterlingen anlocken.

## Naturnahes Spielen

Auch der Verein Lebendiges Rottal hilft mit. Angrenzend zum Schulgebäude bauen sie zwei Trockensteinmauern. «Vielleicht beobachten die Kinder schon bald Eidechsen während der Pause», sagt Daniela Steinmann. Die Basisstufenlehrerin begleitet das Projekt seit

«Vielleicht beobachten die Kinder bald Eidechsen während der Pause.»

Daniela Steinmann

Basisstufenlehrerin

Beginn an. Dem Lehrerteam war es ein grosses Anliegen, das Spielen in Verbindung mit der Natur zu fördern. «Das ist uns mit diesem Pausenplatz gelungen», sagt sie glücklich.

Auch dank dem Wohlwollen der Gemeinde. Diese übernimmt gut 60 Prozent des 60 000-Franken-Projekts. Der Rest teilen sich Kanton und private Sponsoren. «Nicht zu vergessen die vielen freiwilligen Helfer, die uns wie heute tatkräftig unterstützen», ergänzt Daniela Steinmann. So wie die Familie Grüter. Währenddem Vater und Sohn den Wasserkanal fertigstellen, malt die elfjährige Lea mit ihrer Mutter Heidi die Holzrögel farbig an.